

[Download] Es reicht!: Abrechnung mit dem Wachstumswahn

## Es reicht!: Abrechnung mit dem Wachstumswahn

Von Serge Latouche

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #373952 in BcherVerffentlicht am: 2015-03-16Abmessungen: 7.28 x .79b x 4.84l, Einband: Gebundene Ausgabe208 Seiten | File size: 41.Mb

**Von Serge Latouche : Es reicht!: Abrechnung mit dem Wachstumswahn** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Es reicht!: Abrechnung mit dem Wachstumswahn:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Degrowth oder BarbareiVon Winfried StanzickSerge Latouche ist emeritierter Professor fr Wirtschaftswissenschaften der Universitt Paris-Sud (Orsay). Der konom und Philosoph gilt als einer der wichtigsten Vordenker des franzsischen Konzepts der Wachstumsrcknahme, 'Dcroissance'. Seine Bcher wurden in zahlreiche Sprachen bersetzt, seine Dossiers erscheinen regelmig in der renommierten Monatszeitung 'Le Monde diplomatique'.In Es reicht! prsentierte er ein

Politikprogramm jenseits des Wachstums. Das Buch ist ein engagiertes aber auch provokantes Plädoyer für Suffizienz, Einfachheit und eine bescheidene Fülle. Er fordert, völlig unapokalyptisch, eine Absage an die, wie er es nennt, Religion der Konomie. Degrowth oder Barbarei das ist seine Parole und sie beinhaltet mehr als nur eine wachstumskritische Reinterpretation des Nachhaltigkeitsbegriffs. Wachstumskritik bedeutet für Latouche immer auch, sich gegen ein wirtschaftliches Gesamtsystem aufzulehnen, das auf nicht gerechtfertigter Bereicherung beruht. Er plädiert nachdrücklich für einen politischen und wirtschaftlichen Mix aus Schrumpfung und Regionalisierung sowie die Verlagerung aller echten Kosten auf die Verursacher "ökologischer und sozialer Funktionsstörungen", die Unternehmen. Niko Paech, Autor des Buches Befreiung vom Überfluss schreibt in seinem Vorwort: "Wissenschaftlich analytischer Scharfsinn trifft auf eine politische Kritik, die sich nicht vor einer aufrührerischen Attitüde scheut. Theoretische und empirische, weit über den Tellerrand einzelner Disziplinen hinausreichende Beschlagenheit verbindet sich mit einer verständlichen, nicht selten sogar humorvollen Sprache. Diese Publikation ist nicht nur angesichts ihrer inhaltlichen Substanz von immenser Bedeutung, sondern weil sie die hiesige Wachstumsdebatte um erhellende Einblicke in die französische Behandlung desselben Themas bereichert". 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wichtiges Thema, ein wichtiges Buch! Von Brigitte Lippmann Ein wichtiges Buch, das wir alle lesen sollten, denn wir sitzen in einem führerlosen Rennwagen ohne Bremsen und Rückwärtsgang, der an den Grenzen unseres Planeten zerschellen wird. Vor einiger Zeit sah ich einen Film, in dem die Tochter ihren alten, auf seiner Alm lebenden Vater fragte, ob er noch von seiner Alm leben könne, und er antwortete ihr: Was ich brauche, das gibt sie mir, und was sie mir nicht gibt, das brauch' ich nicht. Das klingt irgendwie gesund und friedvoll, doch unsere Gesellschaft setzt alles daran, dass wir so zufrieden und gungsam nicht leben. Sie bombardiert uns mit Werbung, um Bedürfnisse und Normen zu suggerieren, preist billige Kredite an, damit Konsum umgesetzt werden kann und kurbelt den Bedarf zusätzlich durch einen immer schnelleren Verfall der Produkte an, sei es durch immer kürzere Aktualität wie im Mode- oder Elektronikbereich, sei es durch kürzere Haltbarkeitszeiten. Die Kehrseiten unserer Lebensweise sind hinlänglich bekannt, Klimawandel, Ausbeutung der sog. Dritten Welt, indem dort billige Arbeitskräfte erhalten müssen oder die Menschen hungern, weil sie Gensoja produzieren für unseren Fleischbedarf, statt ihren Eigenbedarf zu decken, gnadenloser Verbrauch beschränkter Ressourcen und Produktion von unendlichem Müll, teils heikler Art, für den die produzierenden und sich bereichernden Firmen nicht verantwortlich zeichnen. Mit den sich gerade neu etablierenden Konsumentenschichten in China und Indien wird das Szenario sich noch weiter verstricken, allerhöchste Zeit also für ein neues Denken und Handeln. In einem auf Wirtschaftswachstum gegründeten System würde Verlangsamung des Wachstums verheerende Folgen für die Gesellschaft haben, Arbeitslosigkeit in die Höhe treiben, die sozialen Systeme gefährden usw. Doch die Praxis, dieses Angstbild heraufzubeschwören, um immer weiteres Wachstum zu rechtfertigen und zu fordern, wird uns letztendlich genau in dieser Situation landen lassen. Um Wachstumsrücknahme zu ermöglichen, müssen wir also ein neues Denken und neue Bilder kreieren mit dem Ziel einer Gesellschaft, die auf weniger Arbeit und Konsum ausgerichtet ist. Der Politik, die sich schon lange der Konomie untergeordnet hat, muss dringend eine neue Stellung eingeräumt und damit ihre Würde zurückgegeben werden. Die Konturen einer möglichen Gesellschaft ohne Wachstum zu skizzieren, ist eine Vorbedingung für jedes politische Programm, das den gegenwärtigen ökologischen Anforderungen gerecht werden will. Wie müssten die veränderten ökonomischen und politischen Strukturen aussehen, um ein neues, nachhaltiges und befriedigendes System des Zusammenlebens und Wirtschaftens zu ermöglichen? Serge Latouche hat sich als Ökonom und Philosoph über Jahrzehnte mit dem Degrowth oder der Wachstumsrücknahme beschäftigt. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beeindruckende Analyse Von M. Lehmann-Pape Glaubt denn irgendjemand wirklich, dass es auf einem begrenzten Planeten grenzenloses Wachstum geben kann? Diese Frage stellt Latouche (nicht als erster und längst nicht zum ersten Mal) in den Raum des Buches und natürlich ist klar, dass bei näherem Nachdenken wohl eher niemand dieses Paradox glauben würde. Dennoch aber handelt die Welt in weiten (und wirtschaftlich wie politisch entscheidenden) Teilen so, als ob ständiges Wachstum möglich wäre. Vielleicht aber ist es auch gar nicht so, dass die eine Seite ein Stopp! zu rufen hat und die andere grenzenlos denkt. Vielleicht sind nur die Grenzen, die gezogen werden, zwischen beiden Polen verschieden. Während die eine Seite ein Jetzt notwendig proklamiert, sieht die andere Seite ein noch lange nicht eher am Horizont. Sei es, wie es sei, luzide und mit klarem Blick, auch mit sprüchhafter Emotion legt Latouche vielfache Betrachtungen, Analysen und damit auch Gründe vor, die Reileine zu ziehen. Nicht nur den zerschellenden Planeten, sondern auch den zerschellenden Menschen in den Blick zu nehmen und die Grundfrage energisch zu stellen, ob denn der Lebensraum und der Mensch allein für die Wirtschaft und das wirtschaftliche Wachstum sich herzugeben hat, oder ob eine Balance des Lebensraumes, in dem die Wirtschaft und die Politik nachhaltig das ökologische System (mitsamt dem Menschen) zu ihrem zentralen Anliegen zu gestalten hat. Auf die antike Weisheit der Einbindung in eine vernünftig genutzte Umwelt rekurriert Latouche dabei stark und für den Leser durchaus überzeugend. Nicht Quantität sondern eine umfassende Qualität setzt er als Priorität, wider den Terror des Zinseszins mit seinen Folgen der Nichtnachhaltigkeit. Wie er nun diese globalen Zusammenhänge in das Theorem der Grunallge einbettet, ist dabei ebenso nachvollziehbar wie die vielfachen anderen, ganz praktischen Beispiele, die Latouche im Buch illustrierend anführt. Ein untragbarer ökologischer Fußabdruck der das Biotop umkippen lassen wird und zum Erstickungstod des Lebens führen wird. Wenn nicht gegengesteuert wird. Energisch und schnell. Degrowth ist, natürlich, das Mittel der Wahl für Serge Latouche, was er zum Ende des Buches hin ausführlich im möglichen Vollzug

darlegt (wobei er mit der Hme demgegenber und mit den Kritikern hart ins Gericht geht).In Teilen sprbar emotional, immer aber auf dem Boden belegbarer Fakten bietet das Buch weniger eine trockene Analyse, sondern eher ein Fanal, einen Aufruf fr den Leser, auch sich selbst endlich den ein oder anderen Ruck zu geben. Flssig und gut zu lesen, verstdlich, aber, natrlich, mit klarer und einseitiger Position, lohnt die Lektre gerade ob der knappen und kurzen Klarheit ungemein.

Pressestimmen "Ist ein passenderes Weihnachtsgeschenk denkbar?" Gisela Fichtl, Mnchner Feuilleton, 12.12.2015 "[...] die Frage nach politischen Manahmen und Rahmenbedingungen fr eine Wachstumsrcknahme "theoretisch plausibel zu beantworten", wie dies Latouche exzellent gelingt [...]" pro Zukunft, 3/2015 (3. Quartal), 01.09.2015 Kurzbeschreibung Werbung, um Bedrfnisse zu wecken, Kredite, um ihre Befriedigung zu finanzieren, geplante Obsoleszenz, um den Bedarf anzukurbeln: Fr Serge Latouche sind es vor allem diese drei Aspekte unseres Wirtschaftens, welche die Konsumgesellschaft befeuern. Doch was knnen wir tun? Wie lsst sich unsere wachstumsbesessene Welt kurieren? In 'Es reicht!' legt Frankreichs Gallionsfigur des 'wachstumskritischen Aufbegehrens' (Niko Paech) nicht nur eine schonungslose Abrechnung mit der 'Religion der Konomie' vor. Das Buch prsentiert ein politisches Rahmenprogramm fr eine Welt jenseits des Wachstums und ist damit viel mehr als das, 'was Sie schon immer ber das Thema Degrowth wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten' (Serge Latouche). ber den Autor und weitere Mitwirkende Serge Latouche ist emeritierter Professor fr Wirtschaftswissenschaften der Universitt Paris-Sud (Orsay). Der Konom und Philosoph gilt als einer der wichtigsten Vordenker des franzsischen Konzepts der Wachstumsrcknahme, décroissance. Seine Bcher wurden in zahlreiche Sprachen bersetzt, seine Dossiers erscheinen regelmig in der renommierten Monatszeitung Le Monde diplomatique. Niko Paech ist einer der bedeutendsten deutschen Wachstumskritiker und er ist authentisch, denn er lebt seine Vision einer 'entschleunigten und entrpmelten Welt'. Der Volkswirtschaftler ist seit 2010 Gastprofessor am Lehrstuhl fr Produktion und Umwelt an der Universitt Oldenburg. Als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac genieet er einen hohen Bekanntheitsgrad und findet bei einer breiten ffentlichkeit Gehr.